



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
März 2024

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Großartige Architektur

Wichtiger Meilenstein für den Baufortschritt im MKKD



Der Aufbau beginnt
Bauteile für Interimsspielstätte
angeliefert



Solide Finanzen
Stadtrat verabschiedet Haushalt
für 2024



Kommt wie gerufen
VGI baut Rufbus-Angebot
weiter aus

INHALT

Seite 2/3/4/5

Kultur:

Bernstein-Collier der Stadt geschenkt
Bauteile für das Holztheater sind da
MKKD: Gussstützen wieder eingebaut
40. Ingolstädter Kabaretttage

Seite 6/7

Politik:

Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

Seite 8

Freizeit:

Neue Spiel- und Sportgeräte
aufgebaut

Seite 9

Technologie:

Ausstellung zu KI im Georgianum

Seite 10

Statistik-Serie:

„Unsere Stadtbezirke“ – Mitte

Seite 11

COM-IN:

Glasfaser bis in die eigene Wohnung

Seite 12/13

MVA:

Interview mit der Geschäftsleitung

Seite 14/15

Klinikum:

Info-Veranstaltung für werdende Eltern

Seite 16/17

VGI:

Angebot an Rufbussen weiter
ausgebaut

Seite 18/19

INKB:

Abfallvermeidung und Trinkwasser-
schutz

Seite 20

EGZ:

Ideale Voraussetzungen für
Gründungen

Kultur

„Ein einmaliger Fund“

Audi schenkt der Stadt das bedeutsame Bernstein-Collier

Geheimnisvoll, wertvoll, einzigartig: Das Bernstein-Collier ist der bedeutendste archäologische Fund Ingolstadts. Vor drei Jahrzehnten wurde das Bernstein-Collier im Rahmen von Bauarbeiten auf dem Audi-Werksgelände entdeckt. Das Unternehmen überließ den Fund dem Zentrum Stadtgeschichte als Dauerleihgabe – im Ingolstädter Stadtmuseum gehört es zu den wichtigsten Objekten der Dauerausstellung. Nun hat die Audi AG den bronzeitlichen Bernsteinschmuck der Stadt als Schenkung überreicht, zusammen mit hunderten weiteren bedeutenden archäologischen Funden.

Fund auf Audi-Baustelle

Im Frühjahr 1996 erfolgten auf dem Audi-Werksgelände umfangreiche Erdarbeiten. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege unter der örtlichen Leitung von Karl Heinz Rieder und Audi ermöglichten die flächendeckende archäologische Begleitung der Baumaßnahmen auf etwa 2,5 Hektar. Der sensationelle Bernsteinfund, niedergelegt in einem unscheinbaren Gefäß, wäre ohne dieses umsichtige Vorgehen zweifellos verloren gegangen. Im Stadtmuseum wird eine Rekonstruktion des Halsschmuckes präsentiert, wie die Perlen zu Schmuckstücken kombiniert gewesen sein könnten. Die großen Perlen bildeten wohl eine Kette aus 87 Perlen. Die 2.123 kleinen Bernsteinperlen, dazu Fragmente von weiteren etwa 590 Perlen, dürften symmetrisch beiderseits des

größten Bernsteinschiebers angeordnet gewesen sein. Er und die übrigen acht Bernsteinschieber lassen sich am ehesten in die jüngere Bronzezeit einordnen.

„Ein großzügiger Akt!“

Die international bekannte Erfolgsgeschichte des Bernstein-Colliers begann 1999 mit der Ausstellung im Stadtmuseum Ingolstadt. Audi als Eigentümerin hat die Funde der Stadt zunächst als Dauerleihgabe überlassen und die Präsentation sowie konservatorische Maßnahmen großzügig begleitet. Der nun erfolgte Schritt von der Dauerleihgabe zur Schenkung erfolgte nach längerer Vorbereitungszeit. „Das Bernstein-Collier ist ein einmaliges Zeugnis der frühen Besiedelung auf heutigem Stadtgebiet sowie der Bedeutung des hiesigen Donau-Gebiets als bronzeitlicher Wirtschafts- und Handelsort. Es ist ein einmaliger Fund, archäologisch überregional bedeutend und identitätsstiftend für unsere Geschichte. Ich danke der Audi AG, dass sie nach langer Leihgabe nun die Schmuckstücke der Stadt Ingolstadt schenkt. Das ist ein großzügiger Akt und zugleich ein starkes Bekenntnis zum Standort Ingolstadt, seiner reichen Geschichte und Kultur“, so Oberbürgermeister Christian Scharpf.

Geheimnisvolles Fundstück

Das Ingolstädter Bernstein-Collier umgibt auch nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung noch immer ein Geheimnis. Denn bis auf sehr wenige Ausnahmen sind alle Bernstein-Colliers der Mittelbronzezeit in Gräbern niedergelegt worden. Die Deponierung von Ingolstadt ist außergewöhnlich und schwer zu erklären. Da der Bernsteinschmuck sicher keine Handelsware war, erscheint eine Deutung in kulischem Zusammenhang am naheliegendsten, etwa als Opfergabe. Der Fundort Ingolstadt erklärt sich auch aus der großen Bedeutung der nahen Donau als europäischer Verkehrsweg.



Das Bernstein-Collier gehört nun offiziell der Stadt. Foto: Rössle

Kultur

Aus der Schweiz nach Ingolstadt

Der Aufbau beginnt: Bauteile für Interimsspielstätte des Stadttheaters angeliefert



In Sankt Gallen erfolgte der Abbau des Gebäudes, anschließend der Transport nach Ingolstadt und dort Wiederaufbau.

Foto: Axel Mölkner-Kappi

„Geschenk des Himmels“ wurde es schon genannt – eine glückliche Fügung ist es auf jeden Fall: Ingolstadt hat eine Interimsspielstätte für das Stadttheater. Die ersten Bauteile sind nun eingetroffen. Kurzer Rückblick: Seit mehreren Jahren sucht die Stadt nach einer Lösung, wie während der anstehenden und dringend notwendigen Generalsanierung des Ingolstädter Stadttheaters weiter Theater gespielt werden kann. Nachdem der Bau eines neuen Gebäudes, das zuerst als Ausweichspielstätte und anschließend dauerhaft als „Kleines Haus“ fungieren sollte, nicht zustande kam, war guter Rat teuer. Bis plötzlich ein Anruf aus der Schweiz kam, genauer aus Sankt Gallen. Dort hatte man ebenfalls das Theatergebäude saniert – und einen Interimbau aus Holz als Spielstätte während der Baustellenzeit aufgebaut. Nach der Fertigstellung wurde die Ausweichspielstätte nicht mehr benötigt. Das Angebot: Das Gebäude gibt's umsonst, nur der Ab- und Aufbau sowie der Transport muss selbst übernommen werden (rund sechs Millionen Euro insgesamt). Ein Angebot, das im Stadtrat breite Zustimmung fand und einstimmig beschlossen wurde.

Drei Schwertransporte

Schon kurz nach dieser Stadtrats-Entscheidung im vergangenen Oktober begannen in Sankt Gallen die Abbauarbeiten und die ersten Teile machten sich auf den Weg

nach Ingolstadt. Während der Großteil des Materials bei einer Spedition zunächst zwischengelagert wird, wurden die besonders großen Teile der Dachkonstruktion inzwischen direkt an den Ort des künftigen Einsatzes angeliefert. Auf dem Areal des alten Hallenbads an der Jahnstraße wird die Interimsspielstätte errichtet. Drei Schwertransporter lieferten die 23 Meter langen Bauteile an: „Pünktlich, wie man es von den Schweizern gewohnt ist“, schmunzelt Nicolai Fall, der für die städtische INKoBau das Projekt begleitet. Der „Spatenstich“ fand vor wenigen Tagen statt, noch in diesem Monat wird mit der Erstellung der Fundamente begonnen. „Bis zum Sommer soll die Hülle stehen“, erklärt Fall, dann folgen die Innenausbauten des 500 Zuschauer fassenden Theaters in Holzbauweise – Heizung, Lüftung, Sanitäranlagen sowie die Bühnentechnik und die Bestuhlung. Auch eine Anpassung an deutsche Brandenschutzbestimmungen muss noch erfolgen.

Fertigstellung im November

In Sankt Gallen erfolgte der Abbau des Gebäudes in vier Etappen – praktischerweise übernimmt die Arbeiten das gleiche Schweizer Unternehmen, das auch für den Aufbau zuständig war. Rund 50 Fahrten waren notwendig, um die insgesamt rund 350 Kubikmeter Holz nach Ingolstadt zu bringen. „Das Holztheater, das uns von den St. Gallenern geschenkt wurde, ist perfekt für uns – schneller und günstiger hätten wir in Ingolstadt keine Ersatzspielstätte finden können“, freut sich Oberbürgermeister Christian Scharpf. Wenn Außen- und Innenausbau fertig gestellt sind, könnte die Interimsspielstätte ab etwa November einsatzbereit sein. Bis dahin ist aufgrund der Arbeiten die Parkfläche zwischen der Einfahrt für Dauerparker und dem Areal des alten Hallenbads gesperrt. Nach Fertigstellung stehen die Parkflächen aber wieder zur Verfügung.



Mit drei Schwertransporten wurden die 23 Meter langen Bauteile der Dachkonstruktion von der Schweiz nach Ingolstadt gebracht.

Foto: Betz

Kultur

Großartige Architektur

Wichtiger Meilenstein für den Baufortschritt im MKKD



Die restaurierten Gussstützen tragen nun wieder die historische Kranbahn.

Foto: Rössle

Eigentlich sollte das neue Museum für Konkrete Kunst und Design in der alten Gießereihalle schon seit 2016 fertig sein. Kostenexplosionen und Bauverzögerungen sorgten dafür, dass die Eröffnung immer weiter nach hinten verschoben werden musste. Nun soll es im kommenden Jahr soweit sein. Und: Dieser Termin scheint gehalten werden zu können, denn zuletzt läuft es richtig gut auf der Baustelle. Nachdem bereits im vergangenen Dezember das Richtfest gefeiert wurde, ist nun ein weiterer wichtiger Meilenstein im Baufortschritt des MKKD geschafft: die historischen Gussstützen sind wieder ein- und die Hilfskonstruktion am Dach ausgebaut worden.



Das Hilfstragwerk am Dach konnte jetzt wieder ausgebaut werden.

Foto: Rössle

Restaurierte Gussstützen

Die Konstruktion des Hilfstragwerks mit einem Gewicht von etwa 40 Tonnen wurde im Jahr 2018 eingebaut – mit einer gewissen Vorspannung, damit das Dachtragwerk um wenige Millimeter angehoben und so die historischen gusseisernen Stützen ausgebaut werden konnten. Nachdem diese bis Ende letzten Jahres wieder eingebaut wurden, konnte der Ausbau der Dachhilfskonstruktion erfolgen – diese Arbeiten sind nun abgeschlossen. Nun eröffnet der Blick in die künftige Museumshalle einen großartigen architektonischen Eindruck – auf den Bildern sind die restaurierten Gussstützen aus dem 19. Jahrhundert zu sehen, diese tragen nun wieder die historische Kranbahn und die filigrane Dachkonstrukti-



Als nächstes beginnt im Frühjahr der Einbau der Fenster.

Foto: Rössle

on. Die technischen Gewerke, also Elektro, Lüftung, Heizung und Sanitär, sind in vollem Gange. Im Frühjahr beginnen der Einbau der Fenster und die Innenausbauarbeiten für das künftige Museum für Konkrete Kunst und Design werden fortgeführt.

Viel Platz für die Sammlung

Mit dem neuen Museumsgebäude bekommt die Sammlung des MKKD den Raum, den sie benötigt: Doppelt so groß und doppelt so hoch wie bisher wird die

(unterirdische) Ausstellungsfläche sein. Damit kann dann auch das Sammlungsgebiet „Design“ adäquat präsentiert werden. Gleichzeitig gibt es Platz für Kulturvermittlung, Museumspädagogik und Museumscafé sowie einen Shop und Veranstaltungsbereiche. Nicht vergessen werden darf auch die außergewöhnliche Architektur: Mit der historisch-nostalgischen Anmutung des 140 Jahre alten Gebäudes außen und den mathematisch-geometrischen Formen der Konkreten Kunst innen ergeben sich spannende Gegensätze.

Kultur

Hochkaräter und Newcomer

Ingolstädter Kabaretttage mit 15 Veranstaltungen über das ganze Jahr



Einen der 15 Kabarett-Abende gestaltet die Altneihäuser Feuerwehrcapell'n.

Foto: Bayernwerk Manuela Steinemann

Jubiläum für die Ingolstädter Kabaretttage! Zum bereits 40. Mal findet die Veranstaltungsreihe heuer statt. Zum inzwischen vierten Mal werden sie von Andreas Martin Hofmeir als künstlerischem Leiter gestaltet. Im Programm verbindet er bekannte Kabarettgrößen mit (noch) unbekannteren Künstlern. Die 40. Ingolstädter Kabaretttage starten am Sonntag, 5. Mai und enden am Montag, 6. Januar 2025.

Drei Abonnementreihen

Erneut werden drei themenbezogene Abonnementreihen angeboten, die sich über das ganze Jahr verteilen. So gibt es das Abo „Scharf und Schwarz“ – der Publikumsliebbling in der Region. Mit dabei sind hier Extra3-Moderator Christian Ehring, der bayerische Advocatus Moralis Christian Springer, Anny Hartmann mit ihrem trockenen Humor, der österreichische Denksportler Gunkl und das Urgestein Sigi Zimmerschied. Beim Abo „Verrückt und Verspielt“ wartet auf das Publikum genialer Musikwitz, absurdes Theater, verrückte Pantomimen: Dieses Abo vereint das Beste aus der Abteilung kreativer Humor: die legendären Mnozil Brass kommen zwischen Auftritten in Tokio, Sydney und den USA nach Ingolstadt, Matthias Schriefl kommt mit vielen musikalischen Hochkarätern und seinem kultigen Krippenspiel, Ulan & Bator präsentieren feinste Absurditäten und Uta Köbernick verdreht dem Publikum die

Gehirnwindungen. Krönender Abschluss: das Jahrhundertprogramm Rauhacht von Stefan Leonhardsberger, begleitet vom Musiker Martin Schmid.

Tickets bereits erhältlich

Das dritte Abo trägt den Titel „Bajuwarisch und Bobulär“ – mehr Lokalkolorit geht kaum: Die echte Gaudi hält Einzug in Ingolstadt, und das mit großem musikalischem Bohei. Angeführt von der Altneihäuser Feuerwehrcapell'n mit Kommandant Norbert Neugirg dürfen wir uns auf die fränkischen Gute-Laune-Grantler Häisd'n'däisd, den Großmeister der bayerischen Lakonie Michael Altinger und Lokalmatador Chris Boettcher mit hochkarätiger Big Band Begleitung freuen. Und obendrauf noch die legendäre Produktion „Opern auf Bayrisch“ aus dem Münchner Prinzregententheater mit den Hauptdarstellern Conny Glogger, Michael Lerchenberg und Gerd Anthoff, begleitet vom vergnüglichen Opernorchester. Die Abos sowie Einzeltickets für die Ingolstädter Kabaretttage sind schon erhältlich. Diese gibt es in der Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19), im Westpark Ingolstadt, im IN-direkt Shop (Moritzstraße 6), im IN-direkt Verlag (Am Lohgraben 27) sowie über Ticket Regional (www.ticket-regional.de). Weitere Informationen zu den Kabaretttagen sind im Internet unter www.kulturamt-ingolstadt.de zu finden.

Das Programm im Überblick

- 5.5.2024, Günther Paal/GUNKL „Nicht nur, sondern nur auch – ein ziemlich ungeordneter Versuch, über Ordnung zu reden“
- 10.5.2024, Uta Köbernick „geht's ruhig an“
- 31.5.2024, Mnozil Brass „Jubelei“
- 7.6.2024, Häisd'n'däisd „Geht's noch?“
- 16.6.2024, Opern auf Bayrisch; „Carmen“, „Die Zauberflöte“ und „Der fliagade Holländer“
- 21.6.2024, Christian Springer „nicht egal“
- 29.6.2024, Christian Ehring „Stand jetzt“
- 28.9.2024, Anny Hartmann „Klima-Ballerina“
- 26.10.2024, Altneihäuser Feuerwehrcapell'n Kommödianten
- 3.11.2024, Chris Boettcher „Nicht ohne meine Big Band“
- 22.11.2024, Ulan & Bator „Zukunft“
- 23.11.2024, Michael Altinger „Lichtblick“
- 30.11.2024, Sigi Zimmerschied „Doppelleben“ – Eine Fälscher Saga
- 8.12.2024, Matthias Schriefl mit seinen Moving Krippenspielers – „Schriefl Weihnachtsprogramm“
- 6.1.2025, Stefan Leonhardsberger „Rauhacht“ – Kabarett-Thriller

Politik

Mit Weitsicht, Herz und Verstand

Solide Finanzen in der Krise: Die wichtigsten Punkte aus der Haushaltsrede des Oberbürgermeisters



Der Stadtrat tagte mit der großen Haushaltssitzung zum ersten Mal wieder im Sitzungssaal des Neuen Rathauses – der Raum wurde umfassend renoviert und mit moderner Technik ausgestattet.

Foto: Betz

„Mit Weitsicht, Herz und Verstand für Ingolstadt“ – unter diese Überschrift stellte Oberbürgermeister Christian Scharpf seine Rede zum Haushalt 2024. Dieser wurde Ende Februar – und damit gut zwei Monate später als üblich – im Stadtrat verabschiedet. In seiner Rede hat der Oberbürgermeister viele wichtige Themen und Projekte aufgegriffen. Hier haben wir die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

OB Christian Scharpf über...

den Haushalt 2024

Es ist bekannt, dass die deutschen Kommunen insgesamt in einer finanziellen Schieflage sind. Die kommunalen Spitzenverbände schlagen Alarm angesichts bundesweit stark steigender Defizite in kommunalen Haushalten. Auch Ingolstadt bleibt davon nicht verschont: Die Gewerbesteuererinnahmen schwanken drastisch. Gleichzeitig steigen Personal- und Sachkosten und der Investitionsbedarf ist immens. Richtig ist und bleibt dabei die alte Weisheit: Wir können auf Dauer nicht mehr Geld ausgeben, als wir im Portemonnaie haben. Daher haben wir im Stadtrat bereits im Oktober einstimmig einen Grundsatzbeschluss zur Haushaltskonsolidierung getroffen. Wir haben einen Fahrplan aufgestellt, um – über die nächsten Jahre hinweg – die Defizite der Stadt deutlich zu senken. Wir korrigieren die strukturelle Schieflage

im Verwaltungshaushalt und halten unseren Haushalt so langfristig genehmigungsfähig. Mein Ziel ist es: Ingolstadt auch in Zukunft den Spielraum und die finanzielle Kraft zu geben, die die Stadt für eine starke und nachhaltige Entwicklung braucht. Der Stadtrat hat uns die Hausaufgabe mitgegeben, den Verwaltungshaushalt kurzfristig um mindestens zehn Millionen Euro zu entlasten. Diese Aufgabe haben die Stadtverwaltung und die Beteiligungen erfüllt. Mit vernünftigen Kürzungen im Kernhaushalt, mit deutlichen Einsparungen bei den Töchtern und mit einer verspäteten Nachzahlung vom Freistaat wird der Haushalt deutlich entlastet. Damit ist ein weiterer Schritt der Haushaltskonsolidierung erfolgreich gesetzt und es liegt ein solider und ausgewogener Haushalt für 2024 vor!

Bildung

Auf Platz 1 stehen Bildung, Schulen und Kitas. Wir investieren rekordverdächtig viel, damit den Familien, den Eltern und vor allem den Kleinsten gute Schulen und ortsnahe Kitas zur Verfügung stehen. Wir bauen und sanieren mit Hochdruck fünf Grundschulen gleichzeitig. Da ab 2026 jede Familie einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung hat, schaffen wir mit multifunktionalen Erweiterungsräumen die notwendigen Voraussetzungen. Bei unseren Mittelschulen geht es mit großen Schritten weiter: Für die Schule Süd-Ost haben wir im

November Richtfest gefeiert. Und für die Schule Mitte-West gehen wir 2024 in die Ausplanung. Auch bei den Gymnasien sind wir gut im Plan. Für die Generalsanierung des Katharinen-Gymnasiums gehen wir dieses Jahr in die Programmgenehmigung, das Apian folgt, sobald die Grundschule Haunwöhr fertiggestellt ist. Und zusammen mit dem Landkreis Pfaffenhofen steht die Standortentscheidung für das neue gemeinsame Gymnasium südlich von Ingolstadt an. Persönlich liegt mir besonders am Herzen, allen Familien und Kindern, die einen Betreuungsplatz benötigen, auch einen Platz in einem Kindergarten oder Kita anbieten zu können. Das schaffen wir durch neue Räumlichkeiten: Die ersten Kinder sind bereits in die neue Kita in Irgetsheim gezogen; dieses Jahr beginnen wir mit der Kita am Fort Peyerl. Wir sind uns einig, dass der Schwimmunterricht für die Schülerinnen und Schüler besonders wichtig ist. Umso mehr freut es mich, dass Schwimmen im Schulschwimmbad in der Christoph-Kolumbus-Schule bereits wieder möglich ist und in der Lessing-Schule der Betrieb in den kommenden Tagen losgeht.

Soziales und Wohnen

Jenen zu helfen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, das ist die vordringlichste Aufgabe einer solidarischen Gesellschaft. In der Jugendarbeit konnten wir etliche wichtige Projekte umsetzen: Wir haben

die Jugendsozialarbeit an Schulen weiter ausgebaut, die Mobile Jugendarbeit, also Streetworker, in Trägerschaft des Stadtjugendrings wieder eingeführt und die Jugendberufsagentur (JUBAG) als niedrigschwellige Anlaufstelle für junge Menschen etabliert - um nur einige zu nennen. Der Neubau des Augustintreffs ist offiziell eingeweiht und das Angebot für Jung und Alt im Viertel vielfältig. Thema bezahlbarer Wohnraum: Die Zahl der fehlenden Wohnungen ist hoch. Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiges Kriterium dafür, ob Arbeits- und Fachkräfte sich für Ingolstadt entscheiden. Und wenn sich Ingolstädter mit durchschnittlichem Einkommen kaum noch eine Wohnung leisten können, birgt das die Gefahr von sozialen Verwerfungen. Ich bin dafür, dass wir in unseren Anstrengungen für bezahlbaren Wohnungsbau nicht nachlassen und Chancen wie im Monika-Viertel auch ergreifen, wenn sie sich bieten. Seit genau 90 Jahren ist unsere städtische Wohnungsgesellschaft dabei, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Diese Erfolgsgeschichte gilt es fortzusetzen.

Gesundheit und Pflege

Die Ingolstädter können sich auf eine umfassende, ortsnahe und hochwertige medizinische Versorgung verlassen. Das gewährleistet das Klinikum zusammen mit zahlreichen Haus- und Facharztpraxen.



Oberbürgermeister Christian Scharpf: Mein Ziel ist es: Ingolstadt auch in Zukunft den Spielraum und die finanzielle Kraft zu geben, die die Stadt für eine starke und nachhaltige Entwicklung braucht.“

Foto: Betz

Die Krankenhäuser insgesamt stehen allerdings vor enormen Herausforderungen. Das deutsche Gesundheitssystem ist chronisch klamm und landauf, landab werden Kommunen und Kreise zu Ausfallbürgen. Auch der Mangel an medizinischem und pflegerischem Personal ist ein verschärfendes Hemmnis. Dieser Entwicklung wollen und werden wir nicht länger zuschauen. Wir können nicht warten, bis der Freistaat seiner Pflicht einer Krankenhausplanung nachkommt und der Bund die Finanzierung reformiert. Ich bin froh, dass der Stadtrat mit großer Mehrheit den Weg freigemacht hat, eine regionale Medizinstrategie mit unseren Nachbarlandkreisen zu entwickeln. Statt Konkurrenz untereinander, die sinnlos und teuer ist, geht es in der Region um Kooperation und die Sicherstellung einer wohnortnahen ärztlichen Versorgungsstruktur. Deswegen haben wir den Startschuss gesetzt, um auch in Zukunft die bestmögliche medizinische Versorgung zu garantieren. Mit einem neuen Zukunftskonzept ist es uns endlich gelungen den gordischen Knoten beim Heilig-Geist-Spital zu zerschlagen. Wir stellen sicher, dass die Stiftung auch weiterhin Pflegeangebote für unsere Senioren anbieten kann - und zwar in allen Bedarfsstufen. Beide Standorte bleiben erhalten und die Einrichtung in der Fechtgasse erfährt die dringend notwendige Generalsanierung. Die Stiftung kommt nunmehr zügig wieder in die schwarzen Zahlen und ist damit langfristig und nachhaltig in der Lage, im Sinne des Stifters zu wirken.

Wirtschaft

Der Fachkräftemangel ist ein Aspekt, den wir im Rahmen einer aktiven Wirtschaftspolitik verbessern wollen. Unser Ziel ist es, den hiesigen Firmen mit einer umfassenden Standortpolitik die bestmögliche Ausgangslage zu bieten und damit natürlich auch optimale Voraussetzungen für gute und sichere Arbeitsplätze. Gleichzeitig setzen wir neue Akzente, um weitere wirtschaftliche Bereiche zu fördern und ihnen bei uns eine gute Ausgangssituation zu bieten. Im letzten Jahr haben wir ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept auf den Weg gebracht. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird zentral davon abhängen, ob wir ausreichend Arbeits- und Fachkräfte finden können. Mit der Ende letzten Jahres ins Leben gerufenen Ingolstädter Fachkräfteteallianz stärken wir konkret Initiativen zur beruflichen Bildung sowie zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften. Zusammen mit unseren Nachbarlandkreisen ha-

ben wir das „Wasserstoffcluster Region 10“ auf den Weg gebracht. Da der Schlüssel für eine erfolgreiche Energietransformation eine enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Wissenschaft und Kommunen ist, verbessern wir damit die Vernetzung aller Akteure. Unser Ziel ist es, die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette in der Region zu fördern.

Kultur

Etwas Glück gehörte auch dazu, als wir bei der Suche nach einer Interimsspielstätte für unser Stadttheater schließlich auf das Holztheater in St. Gallen gestoßen sind. Und dann ging alles sehr schnell: Zwischen Ortstermin in der Schweiz, Stadtratsbeschluss und der Anlieferung beim ehemaligen Hallenbad sind nur fünf Monate vergangen. Es ist eine schnelle, günstige und nachhaltige Lösung und es ermöglicht uns, endlich in die Generalsanierung des Stadttheaters einzusteigen. Ein Beitrag für Ingolstadt als vielseitige und abwechslungsreiche Kulturstadt!

Stadtentwicklung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Unsere Stadt wächst und wir begleiten diese Entwicklung planvoll, strategisch und nachhaltig. Wir schreiben aktuell unsere Entwicklungspläne fort oder fassen jene neu, die schon etwas angestaubt sind: von der Biotopkartierung über den Landschaftsplan, einem neuen Flächennutzungsplan, den gesamtstädtischen Verkehrsentwicklungsplan bis hin zu einem neuen Verkehrskonzept für die Altstadt und vielem mehr. Die Klammer über all die einzelnen Pläne wird unser integriertes Stadtentwicklungskonzept Ingolstadt 2040plus sein. Damit werden wir die Stadt strategisch und ganzheitlich für die Zukunft weiterentwickeln. Wenn wir über Nachhaltigkeit und Klimaschutz reden, dann ist ein vorrangiges Thema für unsere Stadt saubere und sichere Energie. Dabei investieren wir massiv in Photovoltaik. Unsere Dächer werden zu Kraftwerken, in einem groß angelegten Programm wollen wir sämtliche städtische Liegenschaften mit PV-Anlagen ausstatten. Und wir laden auch die Ingolstädterinnen und Ingolstädter ein, mitzumachen. Fast 1.300 private Mini-Solaranlagen, größere Dachanlagen und Batteriespeicher hat die Stadt gefördert. Die Nachfrage war gigantisch und die Fördertöpfe schnell ausgeschöpft. Das ist effektiver Klimaschutz und saubere Energie für Ingolstadt!

Freizeit

Spiel und Sport in der Stadt

Neue Spielgeräte und Sportanlagen in den Parks und Grünzügen

Die Tage werden länger und wärmer – jetzt zieht es alle wieder ins Freie. Zeit, die neuen oder aufgefrischten Spielplätze und Sportanlagen im Stadtgebiet auszuprobieren, die das Gartenamt betreut. Hier eine Übersicht der Neuerungen:

Friedrichshofen-West in Bewegung

Im Grünzug östlich des Neubaugebiets Friedrichshofen-West gibt es seit letztem Herbst drei Bewegungsgeräte. Auf Fitnessbank, Multi- und Rückentrainer lassen sich die größten Muskelpartien des Bewegungsapparats mit dem eigenen Körpergewicht dehnen und stärken. Je nach Sportlichkeit der Nutzer können die Übungen für verschiedene Schwierigkeitsgrade abgewandelt werden.

Boule-Bahn im Grünzug an der Ungernerstraße

Dank einer Finanzspritze des Bezirksausschusses Nordwest gibt es eine neue Boule-Bahn im Grünzug an der Ungernerstraße. „Boule“ bedeutet übersetzt Ball oder Kugel und fasst verschiedene Kugelspielarten zusammen. Bei den meisten Varianten versuchen die Spieler, ihre schweren Spielkugeln so nahe wie möglich an eine kleine Zielkugel heranzuworfen. Es gewinnt die Mannschaft, deren Boule am Ende des Spiels der Zielkugel am nächsten liegt.

Calisthenics-Anlage am Bruckweg in Gerolfing

Nördlich des Naherholungsgebiets am Schaffirsee gibt es nun – neben Beachvolleyballfeld, Skateanlage und Streetballkorb – auch eine kleine Calisthenics-Anlage. Hier sind, ähnlich wie bei den Bewegungsgeräten, das eigene Körpergewicht und der Fitnessgrad der Sportler maßgeblich entscheidend dafür, mit welchen Übungen die Muskeln in Form gebracht werden können. Standort und Geräteauswahl erfolgten in Abstimmung mit dem Sportamt. Die Kosten wurden vom Bezirksausschuss West übernommen.

Calisthenics-Anlage im Nordpark

Das Spiel- und Sportangebot im Nordpark wurde in Abstimmung mit dem Sportamt

um eine Calisthenics-Anlage ergänzt. Alle Bewegungsfreudigen ab 14 Jahren können hier im wahrsten Sinne des Wortes abhängen: Als Anfänger zieht man sich an einer der Klimmzugstangen empor, Fortgeschrittene hangeln sich die Leiter entlang und Profis imitieren am Flaggenmast eine waagrecht wehende Fahne. Sechs der Geräte, wie der Barren mit extrabreiter Zufahrt und die höhenverstellbaren Ringe, sind zudem mit Rollstuhl nutzbar. Finanziert wurde die Anlage vom Bezirksausschuss Nordost.

Regenbogen-Spielplatz im Klenzepark

Ganz abgeschlossen sind die Sanierungsarbeiten des Künstlers Florian Aigner noch nicht, aber bald dürfen sich die Kinder auch auf dem gesamten Regenbogenspielplatz im Klenzepark wieder ins Vergnügen stürzen. Bereits seit drei Jahren wird der bunte Spielbereich erneuert, im Sommer er-

strahlt nach dem Rutschenturm nun auch der Dschungelpalast in neuem Glanz. Die Finanzierung erfolgt durch das Gartenamt mit Unterstützung verschiedener Bezirksausschüsse.

Spielplatz Lindewiesener Straße in Oberhaunstadt

Für die Kinder im Neubaugebiet „Am Kreuzäcker“ wurde im vergangenen Jahr der Spielplatz an der Lindewiesener Straße fertig gestellt. Hier können sie sich unter anderem auf einer Balancierstrecke mit Wackelbalken und Slackline, einer Drehscheibe und einer Kletteranlage mit Kletterwand, Spinnennetz und Rutsche bzw. im Sandkasten, auf Schaukeln oder Wipptieren austoben. Für die Begleitpersonen stehen Sitzbänke bereit. Bäume werden künftig für ausreichende Beschattung sorgen.



Nördlich des Naherholungsgebiets am Schaffirsee gibt es nun auch eine kleine Calisthenics-Anlage für Kraft- und Ausdauerübungen.

Foto: Gastl



Mit Unterstützung des Bezirksausschuss Nordwest konnte im Grünzug an der Ungernerstraße eine Boule-Bahn realisiert werden.

Foto: Worm

Technologie

KI interaktiv erleben

Neue Ausstellung im Collegium Georgianum erklärt künstliche Intelligenz

Sie chatten, schreiben Texte, gestalten Bilder – von künstlicher Intelligenz (KI) dürfte inzwischen jeder schon einmal gehört haben. Spätestens seit Anwendungen wie ChatGPT & Co. wird zwar viel über KI gesprochen – für viele Menschen ist es aber noch ein eher abstrakter Begriff. Denn noch wird zu selten erklärt, auf welche Weise hierbei „Artificial Intelligence“ (AI), so der Überbegriff für durch Maschinen erbrachte, menschenähnliche Intelligenzleistungen, wirksam wird. Abhilfe schaffen will die interaktive Ausstellung „I AM A.I. – künstliche Intelligenz erklärt“. Buchstäblich mit allen Sinnen wird bei der Ausstellung im Georgianum erlebbar, wie KI funktioniert.

Experimente und Spiele

Während Besucher einem Roboter dabei helfen, seinen Weg durch ein Labyrinth zu finden, können sie spielerisch etwas

über das sogenannte bestärkende Lernen erfahren. Die Ausstellung beschäftigt sich ebenso mit dem ökologischen Fußabdruck von KI-Technologien. Und sie fragt: Warum kann ein Computer erkennen, welche Worte ich spreche? Wie lernt ein Neuronales Netzwerk? Wie wird eine KI trainiert? Macht eine Künstliche Intelligenz manchmal Fehler? Auch ein Virtual-Reality-Raum kann besichtigt werden. Dieser widmet sich dem Thema „KI und Medien“ und informiert über virtuelle Influencer in Social Media. Am Ende des Rundgangs gibt es Anregungen für Experimente, die man zuhause ausprobieren kann.

Erste Ausstellung im Georgianum

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Mathematischen Instituts für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt mit dem Wirtschaftsreferat der Stadt Ingol-

stadt und dem Artificial Intelligence Network Ingolstadt (AININ). Das Konzept für die Ausstellung stammt von IMAGINARY, einem Non-Profit-Unternehmen, das dafür mit internationalen Partnern kooperiert hat. Das Projekt „Mensch in Bewegung“ ist Partner der Ausstellung, die zum ersten Mal in Bayern gezeigt wird. Zu sehen ist „I AM A.I. – künstliche Intelligenz erklärt“ in den neu hergerichteten Räumlichkeiten des historischen Universitätsgebäudes Collegium Georgianum in Ingolstadt, in denen das MIDS seit 2023 seinen Sitz hat.

Interessantes Rahmenprogramm

Das MIDS wird bei einem Rahmenprogramm, das von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Stadt gestaltet wird, unterschiedliche Aspekte Künstlicher Intelligenz beleuchten, eigene Fragen stellen und mit Interessierten über das Thema KI ins Gespräch kommen. „Die auch für uns Mathematiker überraschend weitreichenden Erfolge des Maschinellen Lernens, Motor der künstlichen Intelligenz, werden enormen Einfluss auf unsere Gesellschaft haben“, so Nadja Ray, Inhaberin des Lehrstuhls für Geomatik und Geomathematik am MIDS und Organisatorin der Ausstellung. Ein Grundverständnis davon, was methodisch hinter Künstlicher Intelligenz stecke, sei in Anbetracht der wachsenden Bedeutung „für jeden wichtig, um sich in dieser neuen Welt zurechtzufinden. Die Ausstellung ist so konzipiert, dieses Verständnis zu wecken“, so Ray.



Außen an der Fassade des Georgianums wird das Gerüst Stück für Stück abgebaut. Innen, im komplett renovierten Gebäude, ist die Ausstellung zur Künstlichen Intelligenz zu sehen.

Foto: Michel

Öffnungszeiten & Infos

Die Ausstellung „I AM A.I. – künstliche Intelligenz erklärt“ ist noch bis 14. April von Donnerstag bis Sonntag jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung richtet sich an Besucher ab 10 Jahren. Schulklassen können sie nach Anmeldung (engagement@ku.de) auch außerhalb der Öffnungszeiten besuchen. Weitere Informationen zum Rahmenprogramm unter <https://mids.ku.de/i-am-ai>

Statistik

Hier schlägt das Herz der Stadt

Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: Der Bezirk Mitte

Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Natur und Urbanität – Ingolstadt ist vielfältig! Dabei ist jeder der zwölf Stadtbezirke anders und jeder hat einen ganz eigenen Charakter. Aber wer wohnt eigentlich wo? Welche Bezirke sind besonders „jung“? Wohin ziehen am meisten Menschen? Diesen Fragen gehen die städtischen Statistiker mit ihrem so genannten „kleinräumigen Monitoring“ nach. Die Ergebnisse gibt’s nun in unserer neuen Serie „Unsere Stadtbezirke“, den Start macht – natürlich – der Stadtbezirk Mitte.



Viel Wasser, viele Freizeit- und Erholungsflächen: Das kennzeichnet den Stadtbezirk Mitte.

Foto: Schalles

Größter Gewässeranteil

Mit dem Stadtbezirk Mitte verbindet man automatisch die Altstadt. Doch er bietet weit mehr als das Areal innerhalb der historischen Stadtmauer. Hier verteilen sich acht Unterbezirke mit insgesamt 183 Straßen auf einer Fläche von rund 1.000 Hektar. Somit ist Mitte nach den Bezirken West, Süd und Südost der viertgrößte Bezirk Ingolstadts. Des Weiteren hat dieses Gebiet mit nahezu 200 Hektar (das entspricht 275 Fußballfeldern) den größten Anteil an Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen im gesamten Stadtgebiet. Auch bei der Gewässerfläche ist dieser Stadtteil Spitzenreiter. Vor allem durch den Baggersee und die Donau kommt ein Areal von ca. 1,35 Quadratkilometern zusammen.

Elf Prozent der Bevölkerung

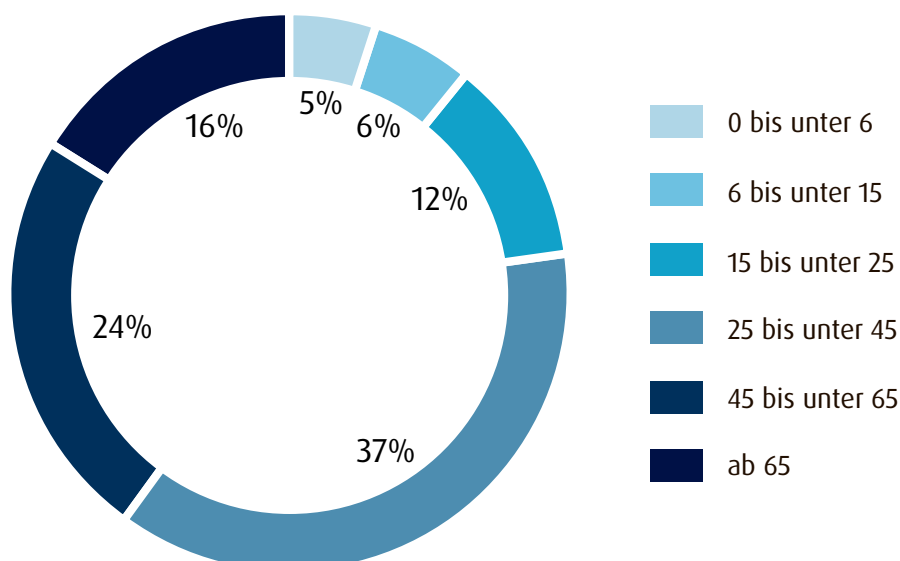
Ende 2023 lebten in diesem Teil der Stadt 15.300 Menschen. Das sind elf Prozent der Gesamtbevölkerung Ingolstadts. Mit 142 Geburten und 151 Sterbefällen im Jahr 2023 war in Mitte, wie auch in den letzten Jahren, der natürliche Saldo mit minus 9 negativ. Auch bei den Umzügen innerhalb der Stadtgrenzen verliert der Bezirk stetig Einwohner. Im letzten Jahr betrug die Differenz hier minus 86 Personen. Einwohnerzuwächse werden allein über Zuzüge von außerhalb erreicht. 2023 sind mehr Menschen von auswärts zugezogen als weggezogen. Somit war ein positiver Zuzugs-Wegzugsaldo von 281 Personen zu verzeichnen. Wenn man all diese Salden zusammenrechnet, bedeutet das, dass der Bezirk Mitte im Jahr 2023 um 186 Menschen gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist.

Viele junge Menschen

Interessant stellt sich auch die Altersstruktur des Stadtteils dar. Mit einem Anteil von 37 Prozent ist die Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen am stärksten vertreten. Kinder im Alter bis sechs Jahren und von sechs bis 15 Jahren dagegen bilden die kleinsten Gruppen mit fünf beziehungsweise sechs Prozent. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen sind diese beiden Altersgruppen überdurchschnittlich bzw.

unterdurchschnittlich vertreten. Hier lebt also vorwiegend eine junge, erwachsene Bevölkerung mit wenig Kindern. Daraus lässt sich schließen, dass der Stadtteil besonders für junge Leute, wie Studierende und Berufseinsteigende, attraktiv ist - für Familien dagegen weniger. Dabei unterscheidet sich Mitte deutlich vom Rest des Stadtgebietes: Der Bezirk Mitte ist also ein junger, dynamischer und naturnaher Stadtteil. Weitere Informationen unter: www.ingolstadt.de/aktuelle-statistiken.

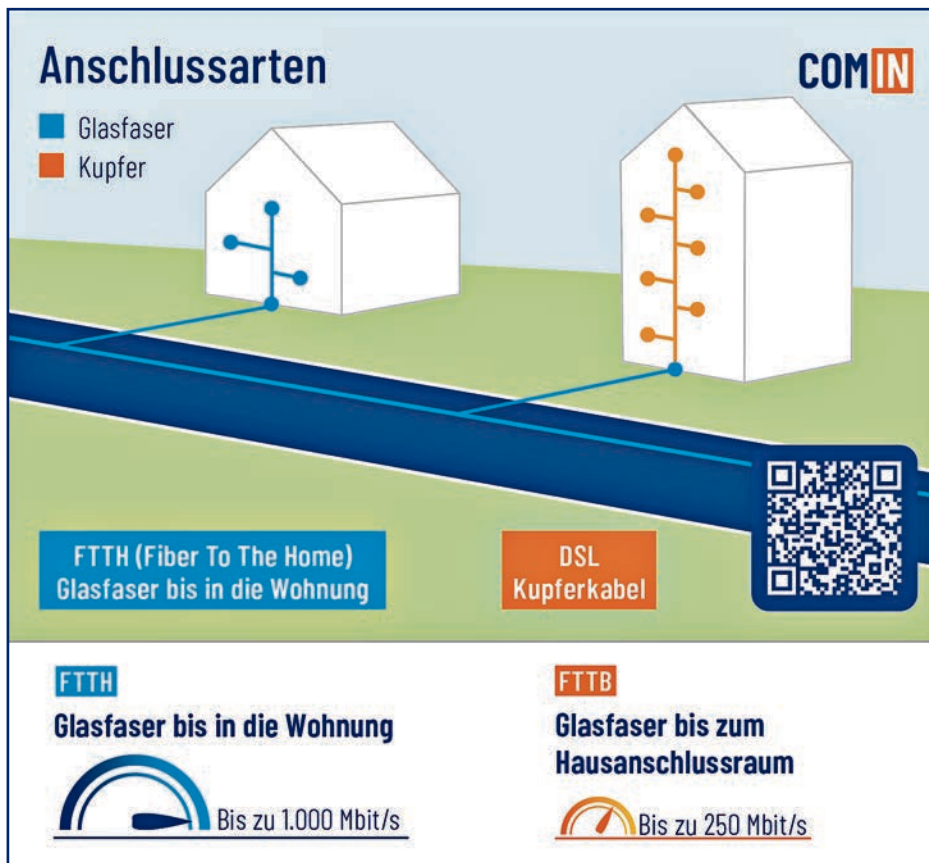
Altersstruktur im Stadtbezirk Mitte



COM-IN

Glasfaser bis in die eigenen vier Wände

COM-IN macht Wohnungen fit für die digitale Zukunft



Die COM-IN hat in den vergangenen 15 Jahren rund 50.000 Ingolstädter Haushalte erfolgreich an das COM-IN-eigene Glasfasernetz angebunden. Damit steht deren Bewohnern eine schnelle, stabile und zukunftssichere Internetverbindung zu attraktiven Tarifen zur Verfügung.

Viele Anschlüsse reichen direkt bis in die Wohnung (FTTH), bei einigen Gebäuden endet die Glasfaserleitung auf einer Hausverteilung im Keller (FTTB), von wo aus das Gebäude auf bestehenden Kupferleitungen versorgt wird.

Unterschied FTTH & FTTB

Bei FTTH (Fiber to the Home) wird jede Wohnung mit einer eigenen Glasfaserleitung ausgestattet. Diese direkte Anbindung ermöglicht die schnellste und stabilste Verbindung. Netzüberlastungen durch viele User gehören der Vergangenheit an, denn jede Wohnung nutzt nur den eigenen Anschluss. Mit FTTH sind Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s ohne Probleme möglich.

Bei FTTB (Fiber to the Building) endet die Glasfaserleitung auf dem COM-IN eigenen Endgerät (DSLAM), z.B. im Keller des Gebäudes. Bis zu diesem Punkt werden hohe Übertragungsgeschwindigkeiten gewährleistet. Die Verbindung ab dem DSLAM bis zu den einzelnen Wohnungen und dem Router erfolgt über die bereits vorhandenen, jedoch langsameren Kupferkabel. Geschwindigkeiten bis 250 Mbit/s sind so möglich.

FTTH first!

Die COM-IN wird im Rahmen ihrer Initiative „FTTH first!“ Gebäude künftig ausschließlich bis in die Wohnung mit Glasfaser erschließen. Das heißt, dass das Glasfaserkabel nicht an der Hausverteilung endet, sondern direkt bis in jede Wohnung verlegt wird. Auch der FTTH-Umbau bereits erschlossener Gebäude wird Zug um Zug geprüft.

Einen FTTH-Anschluss zu bekommen, ist unkompliziert. Immobilieneigentümer

senden einfach eine formlose Anfrage per E-Mail an wohnungswirtschaft@comin-glasfaser.de. Die COM-IN prüft die Anschlussmöglichkeit der angefragten Immobilie. Die Planung sowie Umsetzung des FTTH-Anschlusses werden von der COM-IN übernommen. In der Regel entstehen dem Eigentümer weder Kosten noch Aufwand*. Nach Abschluss und Inbetriebnahme aktiviert die COM-IN den echten Glasfaser-Internet-Anschluss. Die Immobilie ist nun mit einem zukunftssicheren Glasfaseranschluss ausgestattet und die Highspeed-Dienste von COM-IN oder deren Partnern können genutzt werden.

Alle Informationen stehen außerdem im Flyer „Glasfaser bis in Ihre Wohnung“. Zu finden unter <https://comin-glasfaser.de/service/downloads>.

* unter Vorbehalt, nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten.

Vorteile von FTTH

1. Echtes Highspeed-Internet

Erleben Sie Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s, die gleichzeitiges Videotelefonieren, Streaming oder Homeoffice von mehreren Endgeräten ermöglichen.

2. Energieeffizienz im Fokus

Im Vergleich zu Kupfer- oder Kabelanschlüssen benötigt die Datenübertragung über Glasfaser bis zu 15-mal weniger Strom.

3. Gut für die Umwelt

FTTH hat im Vergleich zu anderen Internet-Anschlüssen die geringste CO₂-Belastung, erzeugt selbst keine elektromagnetische Strahlung und ist gegen diese resistent.

4. Wertsteigerung für Immobilien

Die Zukunftssicherheit von FTTH trägt nicht nur zur Zufriedenheit der Bewohner bei, sondern steigert auch den Wert ihrer Immobilie. Ein FTTH-Anschluss wird zunehmend zu einem begehrten Ausstattungsmerkmal auf dem Immobilienmarkt.

MVA

Seit einem Jahr Geschäftsleiter, aber schon seit 25 Jahren dabei!

Robert Meisner, Geschäftsleitung der MVA Ingolstadt, im Interview

Der Zweckverband Müllverwertung Ingolstadt ist eine thermische Abfallverwertungsanlage. Für den Geschäftsleiter Robert Meisner steht dabei nicht nur die technische Weiterentwicklung der Anlage sowie die Entsorgungssicherheit der Region im Fokus, sondern auch der effiziente und umweltverträgliche Betrieb der Anlage. „Bei der MVA Ingolstadt liegen die Emissionswerte deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben“, berichtet Robert Meisner.

Frage: Robert Meisner, Sie sind seit 01.01.2023 Geschäftsleiter des Zweckverbandes, aber Ihre Karriere hat schon viel früher bei der MVA begonnen?

Mein erster Kontakt mit der MVA Ingolstadt datiert aus dem Jahr 1991, als mich mein damaliger Arbeitgeber, die AEW Plan GmbH, als junger Ingenieur zur Beaufsichtigung der Arbeiten zur Nachrüstung und Neuerstellung der Rauchgasreinigungsan-

lage der Verbrennungslinie 3 nach Ingolstadt schickte.

Später durfte ich mich mit dem Neubau der Ersatzverbrennungslinien I und II beschäftigen. Nach Fertigstellung wechselte ich zur damaligen Tochter des Zweckverbandes, der UTW GmbH. Ab dem Jahr 2002 übernahm ich für den Zweckverband MVA Ingolstadt die Betriebsleitung für das gesamte Kraftwerk, die ich dann über 20 Jahre innehatte.

Mit Beginn des Jahres 2023 wurde mir die Geschäftsleitung anvertraut, so dass ich mein ganzes Wissen und meine Erfahrung zur Verbesserung und Optimierung der Anlage einbringen darf, um den sich regelmäßig ändernden gesetzlichen und abfallwirtschaftlichen Vorgaben und Randbedingungen gerecht zu werden.

Wie man an meiner Person sieht, sind lange Betriebszugehörigkeiten in der MVA

Ingolstadt keine Seltenheit, aber gerade daran merke ich immer wieder, wie verbunden nicht nur ich, sondern auch andere Kolleginnen und Kollegen mit unserem Betrieb sind. Allein letztes Jahr hatten wir vier 25-jährige Dienstjubiläen. Bei nur 120 Mitarbeitern spricht das doch für sich.

Frage: Welchen Beitrag leistet die MVA Ingolstadt zur Umweltschonung?

Unsere drei Verbrennungslinien sind rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen in Betrieb. Wir stellen nicht nur die Entsorgung der nicht mehr verwertbaren Abfälle in der Region sicher, sondern versorgen über das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossene städtische Betriebe, Unternehmen und Einrichtungen mit Wärme. Darüber hinaus speisen wir die erzeugte elektrische Energie in das örtliche Stromnetz ein und leisten über die Teilnahme am Regelenergiemarkt unseren Beitrag an



der Stabilisierung des öffentlichen Stromnetzes. Durch die Energiebereitstellung konnten im Jahre 2023 etwa 26.800 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Bei der Verbrennung entstehen Reststoffe in Form von Aschen und Schlacken, aus denen die Anlage einen Großteil an Eisenschrott und Nichteisenmetallen herausholt und die dem stofflichen Recycling wieder zugeführt werden können. Mit einer neuen Anlage ist es uns aktuell gelungen, aus den anfallenden Flugstäuben einen Zinkhydroxidschlamm zu gewinnen aus dem elementares Zink mit einem Reinheitsgrad von 99,99 % gewonnen wird.

Frage: Was kommt nun genau aus den Schornsteinen der MVA?

Eigentlich fast nur Wasserdampf, der ab einer Außentemperatur von etwa 8°C als Dampffahne sichtbar wird! Die gesetzlichen Grenzwerte für thermische Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland sind

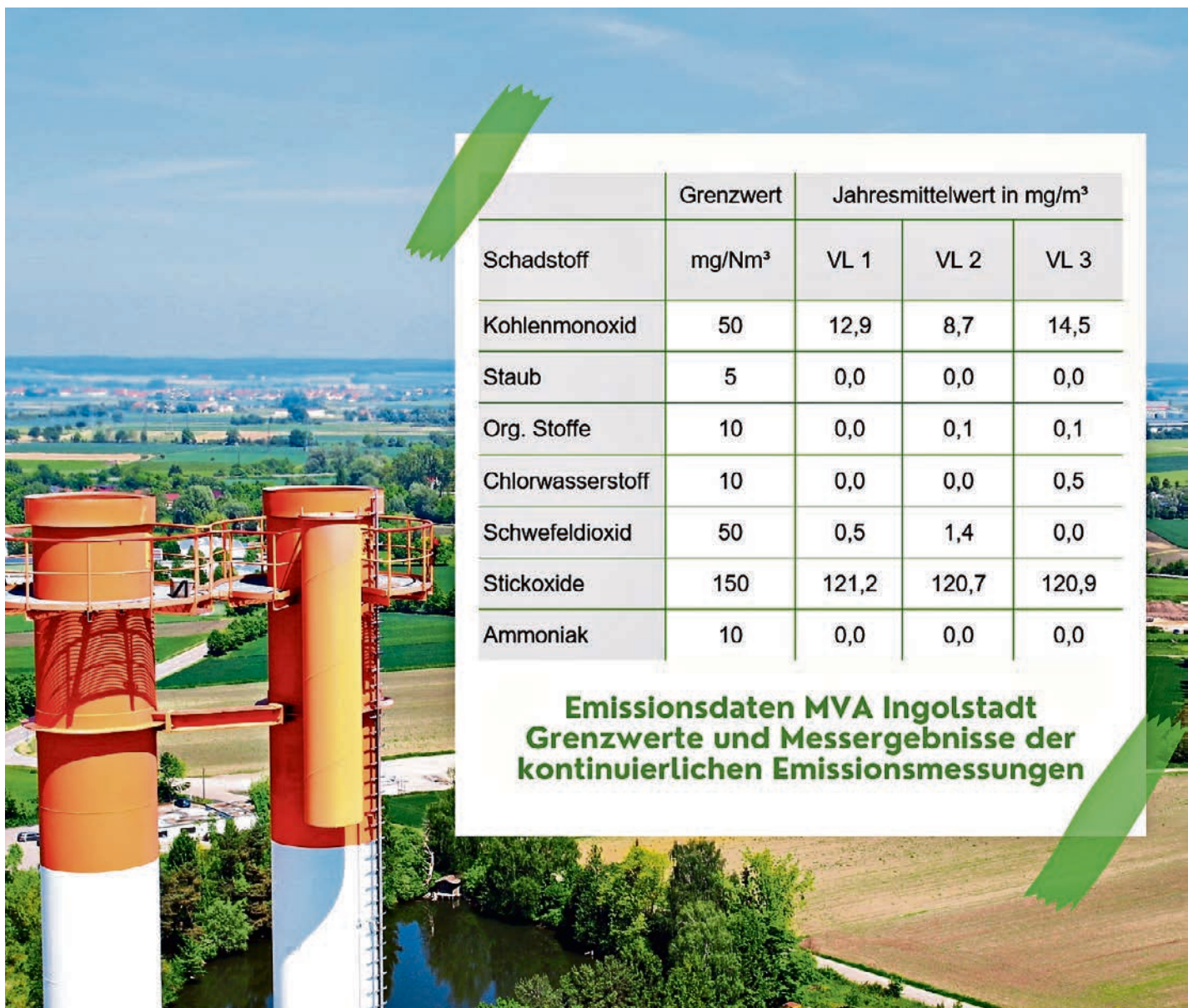
äußerst streng. Trotz dieser scharfen Vorgaben unterschreitet die MVA Ingolstadt diese erheblich, zum Teil sogar bis zur Nachweisgrenze, wie Sie der Tabelle entnehmen können. Dies verdanken wir vor allem der hochtechnischen und aufwendigen Rauchgasreinigung der Anlage.

Um den hohen gesetzlichen Anforderungen stets sicher nachkommen zu können, sind alle drei Verbrennungslinien mit aufwendigen Rauchgasreinigungsanlagen ausgestattet. Somit können alle Schadstoffe, die bei der Verbrennung des angelieferten Abfalls entstehen, sehr effizient aus dem Rauchgas abgeschieden bzw. vernichtet werden. Die Kombination von Gewebefilter, dreistufiger saurer und basischer Wäsche scheiden nicht nur Schadstoffe wie Dioxine, Furane und Schwermetalle ab sondern auch gasförmige Schadstoffe wie z.B. Chlorwasserstoff und Schwefeldioxid. Stickoxide werden mit Hilfe von Katalysatoren und dem Einsatz von Ammoniak-

wasser wieder zu Luftstickstoff und Wasser umgewandelt. Transparenz und Offenheit ist mir hierbei sehr wichtig. Die MVA veröffentlicht jedes Jahr auf Ihrer Webseite www.mva-ingolstadt.de ihre Emissionsdaten. Diese basieren auf den ermittelten Werten der kontinuierlichen Messeinrichtungen und den Ergebnissen unabhängiger Messinstitute. Somit haben die Bürgerinnen und Bürger immer die Möglichkeit die aktuellen Emissionen einzusehen.

Frage: Was liegt Ihnen bei der MVA Ingolstadt besonders am Herzen?

Es sind die Kollegen und Kolleginnen mit denen ich gemeinsam im Unternehmen die Abfallverwertung mit geringsten Emissionen und höchster Energieeffizienz gestalten möchte. Ich freue mich, dass wir gemeinsam durch unsere Arbeit zum Ressourcen- und Klimaschutz und damit zur Gestaltung der Zukunft in der Abfallwirtschaft beitragen.



Schadstoff	Grenzwert mg/Nm ³	Jahresmittelwert in mg/m ³		
		VL 1	VL 2	VL 3
Kohlenmonoxid	50	12,9	8,7	14,5
Staub	5	0,0	0,0	0,0
Org. Stoffe	10	0,0	0,1	0,1
Chlorwasserstoff	10	0,0	0,0	0,5
Schwefeldioxid	50	0,5	1,4	0,0
Stickoxide	150	121,2	120,7	120,9
Ammoniak	10	0,0	0,0	0,0

**Emissionsdaten MVA Ingolstadt
Grenzwerte und Messergebnisse der
kontinuierlichen Emissionsmessungen**

Klinikum Ingolstadt

Digitale Infoveranstaltung für werdende Eltern

„Hello Baby“ am 18. April im Klinikum Ingolstadt

Werdende Eltern haben viele Fragen rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt. Um diese Fragen zu beantworten, veranstaltet das Klinikum Ingolstadt regelmäßig digitale Informationsveranstaltungen. Der nächste Termin findet am Donnerstag, 18. April, um 17 Uhr statt.

Bei der Informationsveranstaltung „Hello Baby – ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder“ erklären die Expertinnen und Experten des Mutter-Kind-Zentrums am Klinikum Ingolstadt unter anderem, wie die Geburt im Klinikum abläuft, was zur Vorbereitung zu beachten ist und welche Kursangebote es für



werdende und frischgebackene Eltern gibt. Außerdem können die Teilnehmer/-innen ihre offenen Fragen direkt im Anschluss stellen. „Uns ist es besonders wichtig, den werdenden Eltern Sicherheit zu geben und sie genau über die Abläufe zu informieren“, betont Prof. Babür Aydeniz, Direktor der Frauenklinik und Leiter des Mutter-Kind-Zentrums. Gemeinsam mit Dr. Sabine Schmid, Geschäftsführende Oberärztin der Geburtshilfe, Prof. Martina Nowak-Machen, Direktorin der Klinik für Anästhesie-, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin, Dr. Fabian Müller, Oberarzt der Neonatologie des Ameos Klinikums Neuburg, Hebamme Maria Ehrenstrasser sowie Tanja Hentschel, Still- und Laktationsberaterin (IBCLC), wird er sich der Fragen und Sorgen werdender Eltern annehmen und interessante Einblicke in die Abläufe der Geburt am Klinikum Ingolstadt geben.

Das digitale Format der Veranstaltung ermöglicht werdenden Eltern mehr Flexibilität: Sie können die Veranstaltung bequem von Zuhause aus verfolgen und ihre Fragen direkt im Anschluss an die Vortragenden



stellen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessierte können sich am Tag der Veranstaltung über die Website des Klinikums Ingolstadt zuschalten: <https://klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen/>

Termine:

- Donnerstag, 18.04., 17 Uhr
- Donnerstag, 25.07., 17 Uhr
- Donnerstag, 24.10., 17 Uhr
- Donnerstag, 23.01.25, 17 Uhr

Boys' Day am Klinikum Ingolstadt

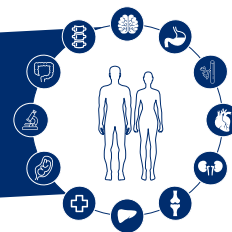
Alle Jungs aufgepasst! Ihr seid mindestens 10 Jahre alt und bereit für einen spannenden Einblick in die Welt der Pflege? Am 25.04.2024 öffnet das Klinikum Ingolstadt wieder seine Türen für den jährlichen staatlich organisierten Boys' Day! Hier habt ihr die Chance, den Beruf des Pflegefachmanns kennenzulernen! Findet heraus, wie die Abläufe in der Notaufnahme sind, was bei einer Reanimation passiert, was ein gesunder Blutzuckerwert ist und wie ihr selbst den Blutdruck messen könnt.



Klingt spannend für euch? Dann meldet euch an: | Boys' Day (boys-day.de)



Gesundheit im Fokus



Kostenlose Vortragsreihe für Patient*innen, Angehörige und Interessierte

20
Mrz

Stolperfallen ade – Wie Senior*innen Stürze verhindern und ihre Mobilität erhalten können

Prof. Dr. med. Birgit Herting
Direktorin der Klinik für Akutgeriatrie und des Instituts für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Annett Peichl
Leitende Physiotherapeutin

12
Jun

Koronare Herzkrankheit – Diagnostik und Notfalltherapie

PD Dr. med. Blerim Luani
Direktor der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin

10
Apr

Rückenschmerzen: Volkskrankheit Nr. 1 – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Prof. Dr. med. Thomas Blattert
Leiter des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums

26
Jun

Nierenersatztherapie – Voraussetzungen und Möglichkeiten

Prof. Dr. med. Tobias Bergler
Direktor der Klinik für Nephrologie

24
Apr

Kinderanästhesie – Narkose anschaulich erklärt für Kinder und ihre Eltern

Prof. Dr. med. Martina Nowak-Machen
Direktorin der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Palliativ- und Schmerzmedizin

Geänderte
Anfangszeit:
15:30 Uhr



Für Groß
& Klein

09
Okt

Polytrauma Versorgung – Wir begleiten Schwerstverletzte zurück ins Leben

Prof. Dr. med. Hans-Georg Palm, MBA
Direktor des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie

13
Nov

Schlaganfall – warum ist schnelle Therapie so wichtig?

Prof. Dr. med. Thomas Pfefferkorn
Direktor der Klinik für Neurologie
Dr. med. Hendrik Janssen
Chefarzt des Instituts für Neuroradiologie und Direktor des Zentrums für Radiologie und Neuroradiologie

15
Mai

Gute Nacht – wie gesunder Schlaf Ihr Leben verbessert

Dr. med. Marcel Zeising
Oberarzt und Leiter des Interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrums

Veranstungshinweise

Veranstungsort:

Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
Veranstungsraum Oberbayern im Erdgeschoss

Beginn: 17.30 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen:

www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen
oder den Code scannen:



2024 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit unseren beliebten Patientenveranstaltungen! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin.

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de

Kontakt
Unternehmenskommunikation & Marketing
presse@klinikum-ingolstadt.de
Telefon: (0841) 8 80 - 1065



VGI

Der Bus kommt wie gerufen

Die Flotte an Rufbussen wächst und wächst: Inzwischen profitieren viele Menschen im Großraum Ingolstadt von den VGI-Flexis. Wie funktioniert die innovative Lösung?



Fotos: Stanglmeier Reisebüro und Bustouristik / Maximilian Reichl, VGI

Die Erfolgsgeschichte begann im Sommer 2022: Mit dem VGI-Flexi Beilngries FX1 startete im Altmühltal das erste ÖPNV-Angebot On Demand in der Region. In der Fachsprache heißt das Erfolgsrezept „Free Floating“: Die Minibusse des VGI-Flexi sind frei unterwegs. Sie folgen also nicht einer bestimmten Linie, sondern richten sich nach den vorliegenden Fahrtwünschen der Nutzerinnen und Nutzer.

Nach der erfolgreichen Premiere der Rufbusse in Beilngries und Umgebung baute der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt, VGI AöR, mit Partnern das innovative Angebot weiter aus. Inzwischen gibt es Flexis im Verbundgebiet des VGI mit den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der Ilm sowie der Großstadt Ingolstadt: FX2 in Ingolstadt, FX3 in Scheyern, FX4 in Denkendorf, FX5 in Baar-Ebenhausen und Karlskron sowie FX10 in Schernfeld, Dollnstein und Mörnsheim.

Toller Service nachts und am Wochenende

Zuletzt ging Anfang Januar 2024 der Rufbus VGI-Flexi in Ingolstadt in Betrieb und holt die Fahrgäste nun nach vorheriger Buchung an über 30 VGI-Flexi Haltestellen fast flächendeckend im Stadtgebiet Ingolstadt ab – so flexibel und bequem wie nie zuvor. Der VGI-Flexi FX2 bedient zum Beispiel das Klinikum Ingolstadt, den Westpark, den Nordbahnhof, den Rathausplatz und die Saturn-Arena mit offiziellen Haltestellen.

„Mit dem VGI-Flexi FX2 kommt der Bus wie gerufen – jetzt auch für alle Menschen in

Ingolstadt“, würdigt Ingolstadts Bürgermeisterin Petra Kleine das innovative Mobilitätsangebot, das sich auch besonders für Beschäftigte des Klinikums eignet. „Die Rufbusse sind ein toller Service, denn sie fahren auch am Wochenende und in der Nacht.“ So kann das Personal des Klinikums flexibel den VGI-Flexi nutzen, wenn die Schichtzeiten nicht zum herkömmlichen Fahrplan der Linienbusse passen.

Ein erfolgreicher ÖPNV darf dabei keine Hürden für die Fahrgäste haben. Wichtig ist daher ein kundenfreundlicher, unkomplizierter Zugang: Die VGI-Flexi-App informiert nicht nur jederzeit über die Fahrt, sondern ermöglicht auch direkte Buchung und Bezahlung. Zudem können an die Fahrgäste regelmäßig Informationen zum aktuellen Status der Buchung zurückgemeldet werden.

VGI-Vorstand Dr. Robert Frank dankt allen, die sich am Aufbau des Rufbus-Konzepts in Ingolstadt beteiligt haben. „Mit dem VGI-Flexi kann der ÖPNV innovativ ergänzt werden. Ein cleverer Algorithmus ermittelt die optimale und kürzeste Route für alle Buchungen. Das spart Zeit und der Umwelt CO₂-Emissionen. Und das zu einem unschlagbar günstigen Preis.“

Die Fahrtzeiten für den VGI-Flexi FX2 Ingolstadt: Montag bis Freitag: 2:30 bis 5:30 Uhr; Samstag: 4:30 bis 7:30 Uhr und Sonn- und Feiertage: 4:30 bis 22:30 Uhr. Gültig sind die VGI-Tickets, das Bayern-Ticket und das Deutschlandticket sowie das Einzelticket Erwachsener/Kind für die Tarifzone 1. Für Kinder unter sechs Jahren ist die Mitfahrt kostenlos. Die Fahrt wird bar im Fahrzeug bezahlt – oder man zeigt ein gültiges VGI-Ticket vor.



Startschuss für die innovative, flexible Mobilität in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen: Im Rahmen einer Eröffnungsfeier ging im November 2023 der neue VGI-Flexi Rufbus FX5 Baar-Ebenhausen und Karlskron in Betrieb.

Foto: Michael Stadik, VGI

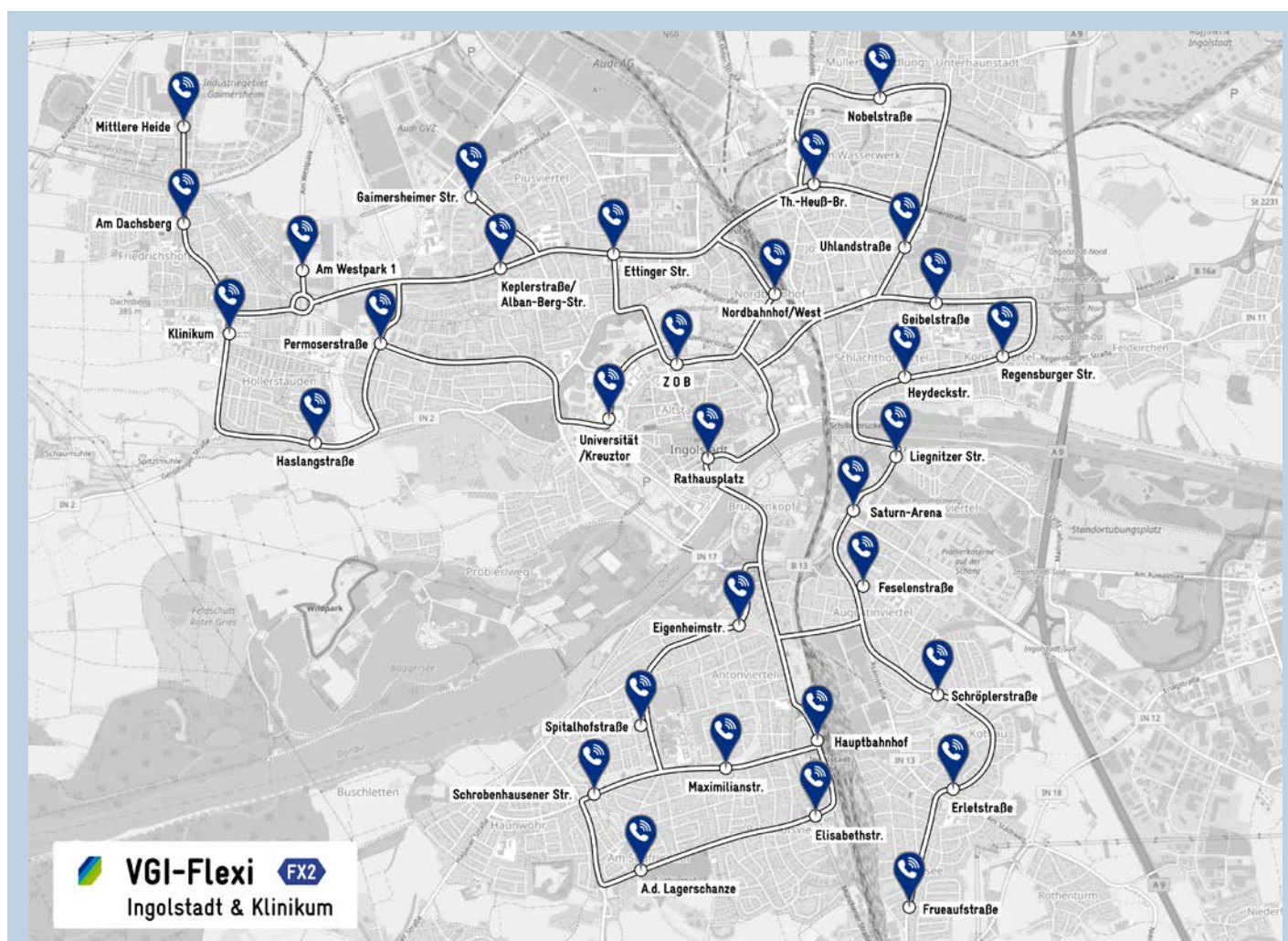
Der VGI verbindet die Region

Bei der Nutzung des Deutschlandtickets sind übrigens unbedingt die Kündigungsfristen für das Abonnement zu beachten. Das Deutschlandticket kann bis zum 10. des Vormonats gekündigt werden. Wird das Abo nicht beendet, verlängert es sich automatisch. Eine genaue Anleitung für die Kündigung in der VGI-App und im Online-Shop gibt es auf der Homepage des Verkehrsverbunds (www.vgi.de). Zudem stehen die VGI-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der Kundschaft gerne hilfreich zur Seite.

Die Bestellung des VGI-Flexi FX2 Ingolstadt erfolgt per VGI-Flexi-App, über den Online-Service unter flexi.vgi.de oder unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8442844. Die VGI-Flexi-App steht im App Store oder bei Google Play kostenlos zum Download bereit.

Der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt, VGI AöR, bestehend aus den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der Ilm sowie der Großstadt Ingolstadt, stärkt die Zusammenarbeit in der Region zur Entwicklung eines einheitlichen ÖPNV-Standards und vereinfacht zugleich die Services für die Fahrgäste.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr, BMDV, und der Projektträger Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) fördern unter dem Titel „VGI newMIND“ etwa 50 Einzelmaßnahmen bis Ende 2024. Im Dezember 2021 erhielten der Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt und seine Verbundpartner Förderbescheide über eine Gesamtsumme in Höhe von rund 27,8 Mio. EUR zum Ausbau und zur Qualitätsverbesserung im gesamten regionalen und städtischen ÖPNV. Die Abkürzung newMIND steht dabei für Mobilität, Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.



Wo hält der VGI-Flexi FX2 Ingolstadt?

Der FX2 bedient zum Beispiel das Klinikum Ingolstadt, den Westpark, den Nordbahnhof, den Rathausplatz und die Saturn-Arena mit offiziellen Haltestellen. Insgesamt holt der Rufbus die Fahrgäste nach vorheriger Buchung an über 30 VGI-Flexi Haltestellen fast flächendeckend im Stadtgebiet Ingolstadt ab.

Wann fährt der FX2?

Die Fahrtzeiten für den VGI-Flexi FX2 Ingolstadt: Montag bis Freitag: 2:30 bis 5:30 Uhr; Samstag: 4:30 bis 7:30 Uhr und Sonntag und Feiertage: 4:30 bis 22:30 Uhr.

Wie bestelle ich den Rufbus?

Die Bestellung erfolgt per VGI-Flexi-App, über den Online-Service unter flexi.vgi.de oder unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-8442844. Die VGI-Flexi-App steht im App Store oder bei Google Play kostenlos zum Download bereit.

Wie bezahle ich den VGI-Flexi FX2 Ingolstadt?

Gültig sind die VGI-Tickets, das Bayern-Ticket und das Deutschlandticket sowie das Einzelticket Erwachsener/Kind für die Tarifzone 1. Für Kinder unter sechs Jahren ist die Mitfahrt kostenlos. Die Fahrt wird bar im Fahrzeug bezahlt – oder man zeigt ein gültiges VGI-Ticket vor.

INKB

Abfallvermeidung und Trinkwasserschutz in Ingolstadt

Auszeichnung für nachhaltige Ideen und Leistungen

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) prämiierten Ende Februar erstmalig ihren INKB-Ressourcenschutzpreis. Mit viel Lob für die eingegangenen Bewerbungen übergaben Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll und der Vorstand der Ingolstädter

Kommunalbetriebe, Dr. Thomas Schwaiger, den beiden ausgewählten Gewinnern offiziell ihre Urkunden. So freute sich Veronika Baumann über diese Auszeichnung für ihre Idee zur Abfallvermeidung: Eltern von Ingolstädter Neugeborenen ein Starterset

für Mehrwegwindeln als Begrüßungs-geschenk anzubieten. Aber auch Michael Springl nahm diese Ehrung gerne für seine Leistung im Trinkwasserschutz entgegen: Der "Schanzer Spitz", eine an die lokalen Bodenverhältnisse angepasste Brunnen-spitze für Schlagbrunnen, wird in seiner Firma bereits seit Jahren erfolgreich für den Bau zahlreicher Grundwasserbrunnen eingesetzt. Beide überzeugten gleichermaßen mit ihrer Idee und ihrer Leistung für die zwei ausgelobten Themengebiete das Preisgericht. Dieses setzte sich aus Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll als Vorsitzende des Verwaltungsrats und fachlich zuständigen Mitarbeitenden der Ingolstädter Kommunalbetriebe sowie Birgit Müller, Leiterin des Umweltamtes der Stadt Ingolstadt, zusammen. Aus den insgesamt 14 eingereichten Vorschlägen, die je zur Hälfte Wasser- und Abfallthemen betrafen, legten sie dem Verwaltungsrat der INKB eine Empfehlung vor. Schließlich oblag es diesen Mitgliedern zu entscheiden, wer ausgezeichnet werden soll.



Im Versorgungsgebiet Ingolstadt

Mit dem INKB-Ressourcenschutzpreis wollen die Ingolstädter Kommunalbetriebe die Themen "Abfall vermeiden" und "Trinkwasser schützen" in Ingolstadt fördern. Sie belohnen damit eine besondere Idee, ein Projekt oder eine wissenschaftliche Leistung aus diesen beiden Themengebieten. Zudem muss ein enger Bezug zu Ingolstadt vorhanden sein, weshalb die Umsetzung im Versorgungsgebiet der INKB möglich sein muss oder auch bereits erfolgt sein kann. Er richtet sich an Privatpersonen, Organisationen und Einrichtungen aus dem Versorgungsgebiet der Kommunalbetriebe, die sich innerhalb einer gesetzten Frist bewerben können.



Alle zwei Jahre

Dieser Nachhaltigkeitspreis ist insgesamt mit 5.000 Euro dotiert und soll künftig alle zwei Jahre ausgelobt werden. Weitere Informationen unter www.in-kb.de/ressourcenschutzpreis.

Tag des Wassers am 22.3.2024

Förderungen für Wasserschutz

Die Vereinten Nationen (VN) rufen jährlich für den 22. März den internationalen Tag des Wassers aus. Damit wollen die VN mehr Bewusstsein für dieses wertvolle Gut schaffen.

Auch für die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) als Wasserversorger für Ingolstadt und die Region ist Wasser eine kostbare Ressource, weshalb ihnen der Wasserschutz besonders am Herzen liegt. In den letzten Jahren haben sie deshalb verschiedene Fördermaßnahmen ins Leben gerufen. Beispielsweise unterstützen sie den Bau von Gartenbrunnen und Zis-



ternen oder den Einsatz von Betriebswasser für die Toiletenspülung und die Waschmaschine.

Neue Förderung

Seit diesem Jahr fördern sie zudem Entsiegelungsmaßnahmen, die mit einer Versickerung einhergehen. Damit wollen sie Flächen zu reduzieren, von denen aktuell das Regenwasser in den Mischwasserkanal abgeleitet wird. Je Quadratmeter entsiegelte und an die Versickerung angeschlossene Fläche geben die INKB 20 Euro. „Neben der Entlastung der Kanalisation tragen die Ingolstädterinnen und Ingolstädter gleich-

zeitig dazu bei, dass durch die Versickerung Grund- und damit Trinkwasser gebildet wird. Und als drittes profitiert durch die weniger versiegelte Fläche auch das Klima unserer Stadt. Da unterstützen wir gerne finanziell mit unserem Förderprogramm.“, so Thomas Schwaiger, Vorstand der INKB.

Zusätzlich Gebühren sparen

Bei jeder Entsiegelungsmaßnahme, unabhängig von der vorhergehenden Entwässerung, sparen sich die Bewohnerinnen und Bewohner einen Anteil der jährlichen Niederschlagswassergebühr. Um indirekt Gebühren einzusparen gibt es zudem weitere Möglichkeiten. Alle Fördermaßnahmen der INKB sind unter www.in-kb.de/foerderungen zu finden.



Foto: Stadt Ingolstadt, Uli Rössle

Zusatztermin Familienführung: Einblicke in ein Wasserwerk

Was passiert in einem Wasserwerk und woher kommt unser kostbares Gut Wasser, das scheinbar wie von selbst aus dem Hahn fließt? Im Wasserwerk der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Gerolfinger Eichenwald erklärt eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik anschaulich, wie die öffentliche Trinkwasserversorgung in Ingolstadt funktioniert.

Wer anschließend noch Zeit hat, kann entlang des Trinkwasserlehrpfads im Gerolfinger Eichenwald wandern.

Datum: 13. April 2024

Uhrzeit: 14 bis 15 Uhr

Geeignet für: Eltern mit Grundschulkindern

Treffpunkt: Parkplatz vor dem Wasserwerk, Gerolfstraße 81, 85049 Ingolstadt-Gerolfing

Kosten: keine

Anmeldung über umweltbildung@in-kb.de, begrenzte Teilnehmerzahl

Ramadama 2024

Einfach anmelden und loslegen

Wer heuer beim Ramadama abräumen will, kann gerne eine Sammelaktion bei den Abfallberatern der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) anmelden. Die INKB stellen Handschuhe, Mülltüten und holen die gesammelten Abfälle im Stadtgebiet ab. Außerdem gibt es ein Dankeschön-Zehrgeld in Höhe von 6,50 Euro pro erwachsene Person und 3,50 Euro pro Kind. Wer dann noch ein originelles Müllsammelbild an abfallberatung@in-k.de

schickt, hat Chancen auf den Fotopreis und kassiert zusätzlich 200 Euro ab. Unter allen teilnehmenden Aktionen werden außerdem weitere Preise verlost, die am Ende der Saison bei der Preisverleihung verteilt werden. Auf geht's und mitmachen, es lohnt sich. Für ein sauberes Ingolstadt allemal.

Anmeldungen nehmen die Kommunalbetriebe unter Telefon 08 41/305-37 21 gerne entgegen.



Bildrechte: INKB

EGZ

Existenzgründerzentrum Ingolstadt – Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft

Ideale Voraussetzungen für Gründungen



Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH (EGZ) ist ein staatlich gefördertes Gründungszentrum. Hier finden Start-ups die idealen Voraussetzungen, um ein Unternehmen zu starten und zu wachsen. Nach 25 Jahren fokussiert sich das EGZ bewusst auf nachhaltige Gründung. Das Thema Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem bestimmenden Wettbewerbsfaktor, für Gründungen genauso wie für bestehende Unternehmen. Als erstes und

derzeit einziges Gründungszentrum sind wir Gemeinwohl Ökonomie Unternehmen mit Vollbilanz.

Hier finden Start-ups für ihre Vorhaben den passenden Platz. Das im Herzen Bayerns liegende EGZ bietet auf ca. 4.000 m² helle Büroräume, zweckmäßige Werkstätten und Lagerflächen zu günstigen Konditionen an. Bei uns im Haus können Sie problemlos wachsen oder auch mal Flächen reduzieren. Kurze Kündigungszeiten geben Ihnen als Gründungsunternehmen die Flexibilität, um auf Ihre Kunden und Ihren Markt passend reagieren zu können. Voraussetzung für die Anmietung einer Fläche im EGZ ist es, dass die Firma jünger als drei Jahre ist.

Am Beginn einer Neugründung treten viele Fragen auf. Die wollen kompetent beantwortet werden und die Beratung sollte auch bezahlbar bleiben. Dafür bieten wir im Gründungszentrum kostenfreie Beratung rund um das Thema Gründen an, wie z.B. individuelle Begleitung in den Bereichen Gründung, Businessplan, Marketingstrategien und Unternehmensentwicklung.

Im Haus werden Gemeinschaftsküchen, Hausmeisterservice und Highspeed Internet angeboten. Es gibt eine Mittagsver-

pflung, Paketversand, Postdienste und Seminarräume mit moderner Tagungstechnik. Parkplätze für Sie, Ihre Mitarbeiter oder Kunden sind genügend vorhanden.

Vernetzt denken und handeln ist heute wichtiger denn je. Nutzen Sie unser umfangreiches Netzwerk zum Mittelstand und nach China!

Um Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu vertiefen, bietet das EGZ verschiedene Veranstaltungen an, wie z. B. die Expertenforen im Frühjahr und Herbst oder das Start-up-Barcamp, das am 3. und 4. Mai 2024 im Haus stattfindet. Ein Barcamp ist die ideale Austauschplattform zu aktuellen Themen im Bereich, Gründung, Nachhaltigkeit, Internet, Digitalisierung und Arbeitswelt. Man hat die Möglichkeit selbst Vorträge anzubieten und damit das eigene Unternehmen in einer positiven Atmosphäre zu präsentieren. Ein Grundprinzip der Barcamps ist das Networking in entspannter Atmosphäre. Die ideale Gelegenheit Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern und Kunden aufzubauen.

Weitere Informationen rund ums Existenzgründerzentrum Ingolstadt erhalten Sie online unter www.egz.de oder auf Facebook unter /EGZIngolstadt.



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert